570.1

HOBN G 314

GRINTTORF

Nieder - Grünbach
Gföhl
Krems

viell. Grinzendorf

Schwan 304100

Hoch-und Spätmittelalter

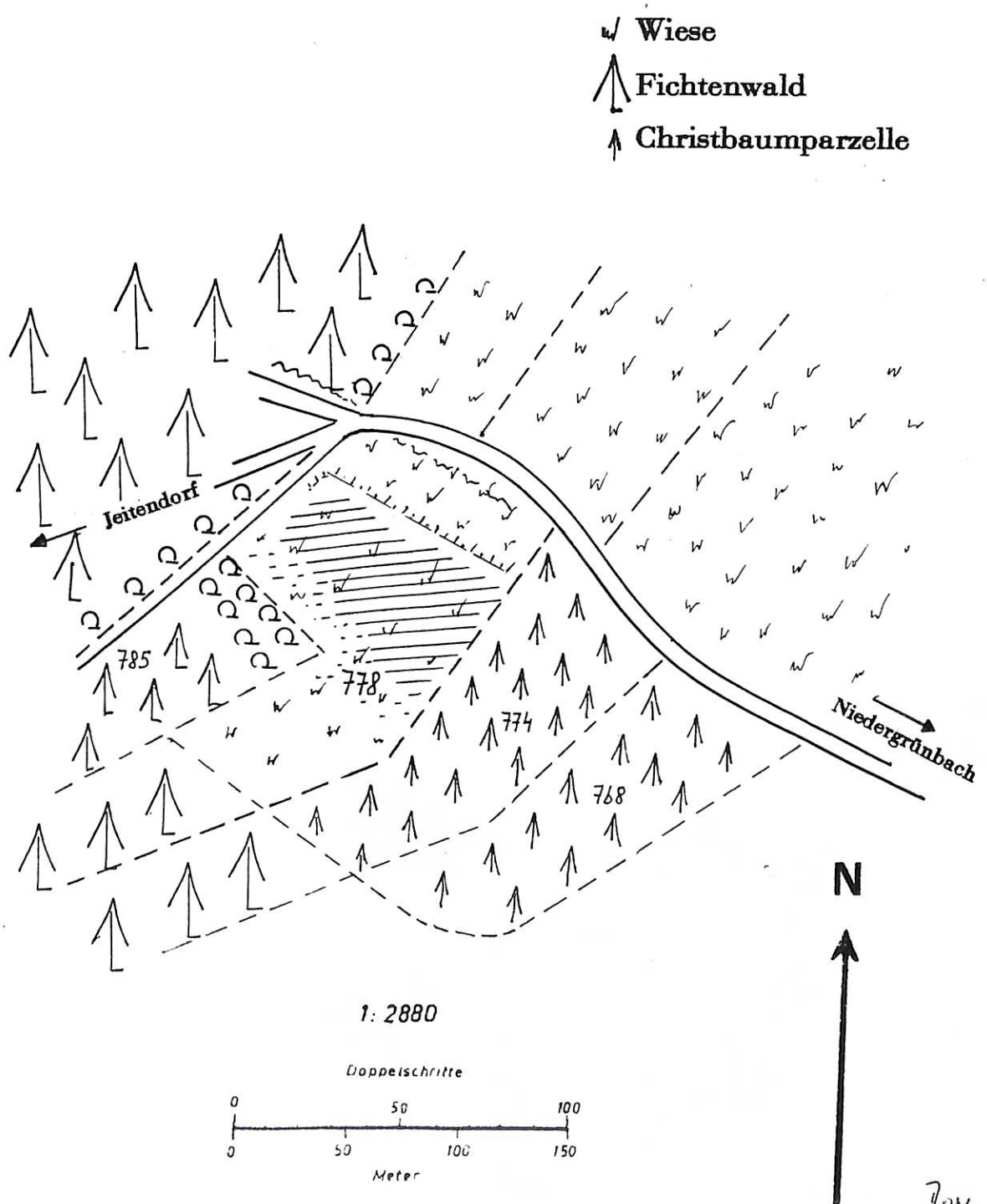
Niederösterreich

KG Niedergrünbach, MG Rastenfeld, VB Krems (öK 20, W 5 mm, S 54 mm)

1993 wurde bei der Geländeforschung im Rahmen der archäologischen Landesaufnahme und eines Forschungsvorhabens des Archivs für Mittelalterarchäologie die von der Bevölkerung als Gründorf bezeichnete Flur aufgesucht, um den Ortsplatz der Wüstung **GRINTTORF, AMA Nr. 570.1 bzw. HONB Nr. G 314,** nachzuweisen. Er liegt in einer Wiesenenklave im Waldgebiet 1,7 km westlich von Niedergrünbach im früheren Quellgebiet eines zum Tannbach entwässernden Gerinnes auf der Wiesenparzelle 778. An sie schließt im NW Wald an, an dessen Rand nahe dem Nordeck der Parz. sich auch eine Wegbündelung befindet. Zu erreichen ist der Siedlungsplatz über den nördlich von Niedergrünbach nach W führenden Feldweg.
Das bestehende Dorf wurde nur einmal 1303 (Lang, Reg.boica 5/49) genannt. 1549 (nur ödrechte), 1558 (nur Äcker) und 1565 (ödrechte) scheint es bereits als Ortswüstung auf (siehe HONB).
Der Nachweis des Ortsplatzes konnte durch Schürfungsfunde erbracht werden. An Keramik wurden uncharakteristische Wandscherben aus weichem Graphitton gefunden, die in das Hochmittelalter zu setzen sind, ferner Grautonscherben sowie relativ viele Bruchstücke innenglasierter Ware mit zwei typischen Rändern aus der Wende zum 16.Jh., wie Abb.:.....1). Ferner konnten eine größere Anzahl von Hüttenlehmstücken und Schmiedeschlacke geborgen werden. An Eisengegenständen fanden sich Bandeisenreste, größere geschmiedete Rechteckbuckelkopfnägel sowie zwei Achsnägel, der größere mit 8,5 cm Länge und 8 mm Höhe (Abb.:.....2) sowie ein Armbrustbolzen mit Dorn von 8.8 cm Länge (Abb.:.....3).
Im SO der Parzelle, wo die Kleinmorphologie auf einen Gebäudestandort schließen lassen könnte, wurde relativ gut erhaltene glasierte Keramik sowie ein Ziegelbruchstück gefunden. Sie passen nicht in das Bild einer im ersten Drittel des 16.Jh. abgekommenen Ortswüstung. Es könnte sich um den Standort eines in der Überlieferung an dieser Stelle vermuteten "Gasthauses" handeln, das als Siedlungsnachfolger noch bis zu den Schwedenkriegen bestanden hat; denn nach dieser Überlieferung wäre das gesamte Dorf erst von den Schweden zerstört worden, was der Urkundenlage nach nicht zutreffen kann.
Belegstücke befinden sich im Archiv für Mittelalterarchäologie am Institut für Ur-und Frühgeschichte der Univ.Wien,Franz-Klein-gasse 1, 1190 Wien, sowie, nebst ausführlicheren Unterlagen, beim Berichterstatter. Lageskizzen liegen im BDA und AMA auf.

Kurt Bors

GRINTTORF 570.1



Jary 93

G 314. *Grinddorf.

1303 (Lang, Regesta Boica V, S. 49); 1549 nur Ödrechte (AfNÖ, LB 17/17, f. 105 r); 1558 nur Äcker (AE OM 68); 1565 *ödtrecht* (AfNÖ, LB 17/19, f. 185 r).

W Nieder-Grünbach, GB Gföhl.

FlN „Gründdorf".

EHEIM, HONBVIII. 1981. 348